

04.06.14

Mehr Händler setzen auf Meditation - 'fühle mich wie ein Ninja'

4. Juni (Bloomberg) -- Als die Aktien- und Anleihemärkte Ende Januar nachgaben, blieb Hedgefonds-Manager David Ford ganz gelassen. *Von*

Katherine Burton und Anthony Effinger

4. Juni (Bloomberg) -- Als die Aktien- und Anleihemärkte Ende Januar nachgaben, blieb Hedgefonds-Manager David Ford ganz gelassen.

Er beobachtete, wie die Märkte der Schwellenländer an Boden verloren, und las Prognosen zu einem Einbruch der US-Konjunktur. Als die Kurse fielen, widerstand er der Versuchung, mit dem Rest der Marktteilnehmer zu flüchten. Stattdessen kaufte er noch mehr Unternehmensanleihen.

Nach zwei Jahrzehnten als Händler begründet Ford seine Gelassenheit mit Erfahrung - und mit jenen 20 Minuten, die er jeden Morgen im Schlafanzug mit Meditation verbringt. Die Technik wurde ihm vor zwei Jahren von einem Lehrer für Transzendente Meditation beigebracht.

"Ich reagiere auf volatile Märkte jetzt viel ruhiger", sagt der 48-Jährige in einem Interview mit Bloomberg News. "Ich habe mehr Geduld."

Und er hat auch mehr Geld. Sein Anleihefonds Latigo Partners LP konnte im vergangenen Jahr um 24 Prozent zulegen. Beinahe schlug er damit die Rally am Aktienmarkt - und das mit einem Anleihefonds.

Ford ist Teil einer steigenden Anzahl von Händlern an der Wall Street, die versuchen, sich einen Vorteil mit Meditation zu verschaffen. Zu der Gruppe dieser Finanzprofis gehören unter anderem die Hedgefonds-Manager Ray Dalio, Paul Tudor Jones und Michael Novogratz.

Milliardär und Investor Daniel Loeb sang erst im Februar ein Loblied auf die Meditation - während er mit dem Dalai Lama in Washington auf der Bühne stand.

"Meditation hatte diesen Ruf, eine Hippie-Sache zu sein - etwas für Leute, die mit besonders sanfter Stimme reden", sagt Jay Michaelson, Autor des Meditations-Buchs "Evolving Dharma: Meditation, Buddhism, and the Next Generation of Enlightenment". Das sei ein Missverständnis. "Samurais haben meditiert, um besser töten zu können", erläutert er. Auch Kamikaze-Piloten praktizierten Meditation. "Es ist wertneutral."

Bei Goldman Sachs Group Inc.

(Link: <http://www.welt.de/boerse/aktien/Goldman-Sachs-Group-IncThe-US38141G1040.html>) können Mitarbeiter in Kursen lernen, Atem und Gedanken zu beobachten. Die Kurse haben Wartelisten mit hunderten Interessenten, berichtet Goldman- Sprecher David Wells. Meditations-Lehrerin Elizabeth Sudler ergänzt: "Goldman-Mitarbeiter stehen unter einer Menge Druck. Niemand will zurückbleiben."

Michaelson zufolge hat Meditation zum Teil auch deshalb die Massen erreicht, weil die Wissenschaft sich verstärkt hinter die Entspannungstechnik stellt. Bis 1983 seien nur drei durch Fachleute überprüfte Studien zu Meditation erschienen. Im vergangenen Jahr waren es bereits über 1300.

Hedgefonds-Manager Dalio, der laut Bloomberg Billionaires Index ein Vermögen von 14 Mrd. Dollar (10,3 Mrd. Euro) hat, ist davon überzeugt, dass Meditation der wichtigste Faktor bei seinem Erfolg ist. Er praktiziert die Technik bereits seit 42 Jahren. Nach eigenen Angaben verbringt er an den meisten Tagen zweimal 20 Minuten mit Meditation.

Er ist ein so überzeugter Anhänger, dass er die Kosten für Kurse in Transzendentaler Meditation für seine Mitarbeiter bei Bridgewater Associates LP zur Hälfte übernimmt.

"Ich fühle mich wie ein Ninja bei einem Kampf", sagte er im Februar bei einer Diskussionsrunde in New York zu den Vorteilen von Meditation. "Wenn es einen erreicht, dann fühlt sich alles wie in Zeitlupe an."

Lehrerin Joan Halifax vom Upaya Zen Center in Santa Fe im US-Staat New Mexico macht sich allerdings Sorgen, dass die Könige der Wall Street die Meditation für ungerechtfertigte Zwecke nutzen und letztlich die moralischen Prinzipien hinter der Entspannungstechnik ignorieren.

"Man kann Menschen mit Meditation zu Scharfschützen ausbilden", sagt sie gegenüber Bloomberg News. "Versuchen sie, klüger zu werden - so, dass sie die Leute noch weiter ausbeuten können? Oder sind sie mehr daran interessiert, ein gerechteres Finanzsystem zu schaffen?"

Dalio zumindest hat sich dazu entschieden, den Großteil seines Vermögens an gemeinnützige Zwecke zu geben. Er ist Teil des Giving-Pledge-Programms, das einst von Warren Buffett und Bill Gates gegründet worden war.

Bloomberg

© Axel Springer SE 2014. Alle Rechte vorbehalten